



Urologie-Podcast Katheterkollegen: Fürs Sofa – oder unterwegs

Nadim Moharam, Justus König

Über 550 Abonentinnen und Abonnenten zählt der neue Urologie-Podcast „Katheder-Kollegen“ der GeSRU bereits seit der ersten Folge vom 10. April 2020. Vier Folgen wurden zwischenzeitlich veröffentlicht und weitere Themen sind in Planung. Ziel ist es, wichtige alltägliche Themen ungezwungen diskutieren zu können und dabei einen Mehrwert für die Zuhörer*Innen zu schaffen.

Weiterbildung im Taschenformat – das ist der Grundgedanke hinter dem neuen Urologie-Podcast. Tagtäglich werden urologische Assistenzärzt*innen mit Themen konfrontiert, die natürlich häufig, aber nicht immer nur rein urologischer Natur sind.

Die Katheterkollegen Justus König und Nadim Moharam laden Interviewpartner*innen aus den jeweiligen Fachbereichen zu einem Fachgespräch in lockerer und kurzweiliger Atmosphäre ein, um praxisrelevante, alltagsnahe Fragen zu besprechen und sich auf eine assistentenfreundliche fachliche Ebene zu begeben, ohne dabei in zu detaillierten Debatten zu landen. Die Gesprächspartner sind hochrangige Expert*Innen unterschiedlicher Fachrichtungen und Querschnittsbereiche, die den urologischen Assistent*Innen praxisnahe Tipps für den Klinikalltag geben.

Wo finde ich den Podcast der Katheterkollegen?

Die Interviews werden unmittelbar nach der Aufnahme als Podcast-Folge auf allen gängigen Podcast-Plattformen (Spotify, Apple Podcasts, Deezer, Google Podcasts usw.) sowie auf der GeSRU-Website unter gesru.de/podcast veröffentlicht. Sie sind ständig und unbegrenzt kostenfrei verfügbar: für's Sofa – oder eben für unterwegs.

Podcast-Themen von Corona bis postoperativem Delir

„Als Corona nichts mehr zum Anstoßen war“ lautet der Titel der ersten

Folge, in der es um die Versorgung von Covid-Patienten durch Nicht-Internisten geht. Der Leiter des Pandemiezentrumsgauting, Dr. Lorenz Nowak, und Dr. Felix König, Leiter der Fieberambulanz am Bundeswehrkrankenhaus in Hamburg, erläutern, wie man als fachfremde Ärztin oder fachfremder Arzt Covid-19-Patienten erkennt, welche diagnostischen Schritte durchzuführen sind und wo internistische KollegInnen hinzugezogen werden sollten.

Im zweiten Teil „Stanzen – aber richtig!“ widmen sich die Katheterkollegen mit Prof. Peter Hammerer, Braunschweig, und Dr. Karsten Günzel, Berlin, der Stanzbiopsie der Prostata. Die beiden Experten geben Tipps zur MRT-Diagnostik des Prostatakarzinoms sowie verschiedenen Biopsiemethoden. Weiterhin wird die Antibiose vor einer Stanzbiopsie besprochen: „Wann ist die Antibiose notwendig?“ oder „In welchen Fällen sollte ein Rektalabstrich durchgeführt werden?“ sind wichtige Fragen.

Die dritte Folge behandelt die Antikoagulation: Das eingespielte kaiserslauterner Expertenduo besteht aus dem Urologen Prof. Hagen Loertzer und dem Kardiologen Prof. Robert Bernat. Sie klären mit den Katheterkollegen, wann welche Antikoagulationen präoperativ abgesetzt werden sollten, wie es sich laut aktuellen Empfehlungen mit einem Bridging verhält und wann postoperativ wieder mit der Antikoagulation begonnen werden darf.

In der vierten Folge „Ich bin ein Star – holt mich hier raus – Das postoperative Delir“ wird mit Dr. Timo Ziegler, Oberarzt in der Psychiatrie in Berlin, und Dr. Christoph Clausen, Oberarzt in der Anästhesiologie in Bad Tölz, über das Erkennen und Umgehen mit dem postoperativen Delir diskutiert. Sie erklären, warum bis zu 60 % der postoperativen Delire übersehen werden und welche Differentialdiagnosen in Frage kommen. Zudem geben Sie hilfreiche Tipps zum akuten, auch medikamentösen Management inklusive dem Thema Fixierung im postoperativen Delir.

Das Thema „Antihormonelle Therapie beim Prostatakarzinom“ ist bereits in Planung.

Was Hörerinnen und Hörer zusätzlich an die Hand bekommen

In den sogenannten „Shownotes“ werden von den Katheterkollegen Paper, Übersichtstabellen, Lehrvideos oder auch Materialien der ExpertInnen verlinkt und somit für jede/n Assistentin/Assistenten frei zugänglich gemacht.

Die Katheterkollegen sind auf Twitter (@kath_kollegen) und Instagram (@katheterkollegen) in den sozialen Medien vertreten. Dadurch ist eine sehr direkte und schnelle Kommunikation mit den Hörer*Innen möglich. Das Format soll von Nachfragen zu veröffentlichten Folgen und Wünschen sowie Anregungen für neue Folgen leben.